Tombes mérovingiennes à Moutier-Grandval

Autor(en): Quiquerez, A.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur

d'antiquités suisses

Band (Jahr): 3 (1876-1879)

Heft 10-3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155136

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Grünspan bedeckt, zeigen gereinigt einen gelbröthlichen Glanz und haben also bedeutenden Kupfergehalt.

Sämmtliche aufgefundene Sachen befinden sich vorläufig auf dem Gemeindehause in Kaisten. — Beifügen muss ich noch, dass in den dreissiger Jahren, bei Anlage der Strasse, die neben diesem Grundstück vorbeiführt, etwa achtzehn verschiedene Waffen aufgefunden wurden, die aber, wie es scheint, weil unbrauchbar, verloren gegangen sind. Die Strasse, welche dem Rhein zuführt, ist östlich vom Fundort.

Wenn auch mit der Alterthumskunde wenig vertraut, so schien mir doch dieser Fund werth, durch Fachmänner untersucht zu werden. Trägt diese Ausgrabung zur Förderung der Alterthumskunde bei und hat sie also für dieselbe wirklich Werth, so freut es mich; hat dieselbe keinen Werth, so ist doch die Sache Männern der Wissenschaft zur allfälligen Begutachtung übermittelt worden.

J. A. FISCHER, Pfarrer zu Kaisten bei Laufenburg (Aargau).

313.

Tombes mérovingiennes à Moutier-Grandval.

En 1874 l'Indicateur a publié ma notice sur des sarcophages mérovingiens trouvés dans les fondations de l'église primitive de l'abbaye de Grandval, bâtie vers l'année 630 et qui a été remplacée au huitième siècle. Depuis cette première découverte on en a encore déterrés quelques autres dans les mêmes conditions de dépôt et de formes que les premiers, seulement l'un d'eux a des dimensions inusitées Il mesure 2,20 m. de long 80 centim. à la tête et 40 centim. aux pieds et aussi une profondeur de 40 centim. pour le coffre. Le couvercle arrondi n'en a que 25 et 35. — Ce vaste sarcophage ne contenait que les os poudreux d'un seul homme.

Le nombre des tombes mises à jour est déjà de 16 et d'après la place qu'elles occupaient, il pouvait y en avoir encore 3 ou 4 dans la partie non fouillée, soi 19 à 20 pour toute l'église, non-compris la tour qui n'a pas été explorée. Deux de ces coffres de pierre sont disponibles et l'on pourrait les acheter à bas prix.

A. Quiquerez.

314.

Das "Bruderloch" bei Hagenwyl, Kanton Thurgau.

Während meines längern Aufenthaltes in Weinfelden brachte ich das Dasein einer Höhle in der Nähe Hagenwyl's, das "Bruderloch" genannt, in Erfahrung Da ich nirgends etwas darüber berichtet finde, so will ich nicht ermangeln, eine kurze Beschreibung dieser interessanten Höhle zu geben.

Das "Bruderloch" ist eine Felsenhöhle im Tobel des Mettlerbaches, die alle Jahre am ersten Sonntage im Monat Mai den Bewohnern der umliegenden Dörfer zu einem Volksfeste eigenthümlicher Art Veranlassung gibt. Seit undenklichen Zeiten nämlich versammelt sich Jung und Alt am ersten Maisonntage auf einem